

Projekt INTERREG V-Lagerschäden

Dr. Dirk Köpcke
Obstbauversuchsanstalt Jork



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Am 17.03.2016 fand in Ravensburg das 1. INTERREG Projekt-Treffen

„Entwicklung eines Softwaregestützten Bestimmungssystems zur Reduzierung von Lagerschäden im Obstbau“

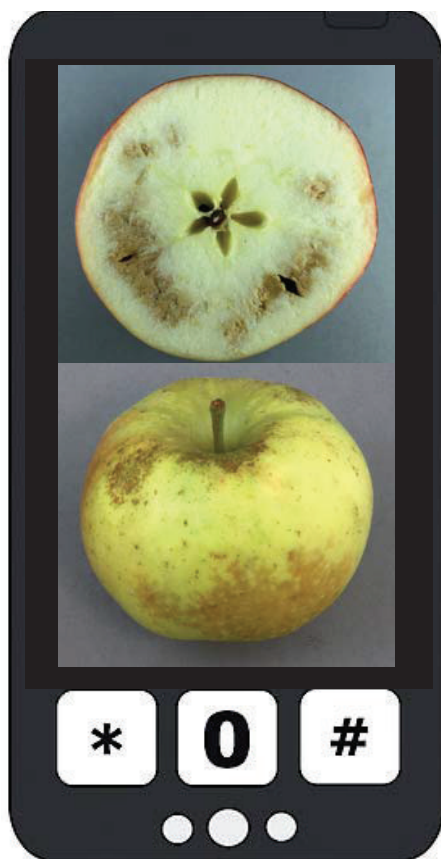
(INTERREG V-Lagerschäden) statt. Es handelt sich um ein Projekt im INTERREG V-Programm „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“, zu dem die Obstbauversuchsanstalt Jork als externer Partner hinzu gebeten wurde. Projektkoordinator des dreijährigen Projektes (01.01.2016-31.12.2018) ist das Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee (KOB). Projekt-Partner sind:

- Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee (Lead-Partner)
- Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
- Landwirtschaftliches Versuchszentrum Laimburg
- Obstbauversuchsanstalt Jork
- Forschungsanstalt Agroscope Wädenswil
- Internetagentur Bodensee
- Marktgemeinschaft Bodenseeobst
- Württembergische Obstgenossenschaft

Das Budget für die "Abteilung Fruchtqualität und Obstlagerung" der OVA Jork beträgt 109.500 Euro bei einer 60%igen Förderquote; die LWK Niedersachsen hat eine Finanzierungszusage für die 40% Eigenmittel gegeben.

Ziel des Projektes ist es, die Bestimmung von physiologischen und parasitären Lagerkrankheiten beim Apfel zu erleichtern und dabei den Anwender über mögliche Maßnahmen zu deren Vermeidung zu informieren. Dies soll langfristig dazu beitragen, die Lagerausfälle zu reduzieren und die Pack-out-Qualität zu verbessern. Das Projekt

soll dadurch einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, um die Wertschöpfungskette in der Apfelproduktion nach der Ernte zu optimieren, Lagerausfälle signifikant zu reduzieren und dadurch die Obstregion langfristig weiter zu stärken. Durch die Zusammenarbeit der verschiedenen Partner soll das Netzwerk zwischen den Forschungs- sowie Praxis-Institutionen gestärkt und ausgebaut werden.



Dabei profitiert das Projekt vor allem auch von der grenzüberschreitenden Kooperation der Partner (Bodenseeregion, Südtirol, Altes Land). Für die Internetagentur als regionales Unternehmen soll das Projekt bzw. die Erstellung der Bestimmungssoftware/Applikation langfristig die Erschließung neuer Märkte (Agrarbereich) ermöglichen.

Eine Aufgabe der Projektpartner besteht zunächst darin, das Wissen und den Kenntnisstand aus den verschiedenen Anbauregionen zum Auftreten physiologischer sowie parasitärer Nachernteschäden zu bündeln und für die Anwendung im Bestimmungsschlüssel aufzuarbeiten. Zudem sollen für noch ungeklärte Schäden gemeinsame Versuche zur Ursachenforschung abgestimmt und bei den jeweiligen Partnern durchgeführt werden. Die Ergebnisse daraus werden anschließend ebenfalls in das Bestimmungstool integriert. Eine weitere Aufgabe der Projektpartner (Internetagentur Bodensee) besteht in der technischen Umsetzung bzw. der Programmierung der Software bzw. Anwendungsapplikationen. Die praktische Eignung der Entwicklung soll im Laufe des Projektes immer wieder von den beteiligten Praxispartnern evaluiert werden und entsprechende Anwendungsoptimierungen in den Entwicklungsprozess integriert werden. Die erarbeiteten Inhalte werden zusätzlich im Rahmen des Projektes durch Seminare bzw. Fachvorträge weitergegeben.

Ein grenzüberschreitender Ansatz ist dabei notwendig, da dieser zum einen die Nutzung gemeinsamer Ressourcen inklusive der Erfahrungen an den einzelnen Standorten ermöglicht, zum anderen können Empfehlungen auf Grund der regionalspezifischen Anbaubedingungen für die verschiedenen Anbaugebiete voneinander abweichen, was bei der Erstellung des Systems zu berücksichtigen ist. Mit den Regionen Bodensee, Altes Land sowie Südtirol werden drei der wichtigsten Obstanbaugebiete im deutschsprachigen Raum ins Projekt integriert.

Ansprechpartner ESTEBURG:
Dr. Dirk Köpcke

